

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 95.

Freitag den 28. November

1862.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 2 R. 30 Kr., — halbjährlich 1 R. 15 Kr., — vierteljährlich 54 Kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreifache Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 Kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 Kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

Amthche Anzeigen.

Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betreffend die Gebäudebrandschadensumlage für das Kalenderjahr 1863.

Zur Hülflich auf den gegenwärtigen Stand der Brandversicherungskasse und den mutmaßlichen Anfall von Brandschäden im kommenden Jahre ist auf den im Einverständnis mit der im April d. J. zusammenberufenen Versammlung von Versicherten (Art. 49 des Gesetzes vom 14. März 1853) gestellten Antrag des Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungsanstalt die Umlage für das Jahr 1863 in der Weise bestimmt worden, daß bei den Gebäuden der dritten Klasse, welche die Regel und die Grundumlage für die Berechnung des Betrags in den höheren und niederen Klassen bildet (K. Verordnung vom 14. März 1853, §. 12 c.) der Beitrag von 100 fl. Brandversicherungsaufschlag vier Kreuzer beträgt, wovon je die Hälfte spätestens bis 1. April und 1. August 1863 an die Brandversicherungshauptkasse einzuliefern ist. Die K. Oberämter werden angewiesen, in Gemäßheit der bestehenden Vorschriften für den rechtzeitigen Abschluß der Katasterrevisionsgeschäfte und der Umlage in den einzelnen Gemeinden, sowie für den rechtzeitigen Einzug und die Ablieferung der Beiträge Sorge zu tragen und die zu fertigenden Umlagenkunden spätestens auf den 1. März l. J. an den Verwaltungsrath der Brandversicherungsanstalt einzusenden.

Stuttgart, 21. Nov. 1862.

Linden.

Vorstehende Verfügung wird hienüt unter dem Anfügen den Herren Verwaltungsaktuarien des Bezirks bekannt gemacht, daß man der Vorlegung der Aenderungs-Übersichten und Brandschadens-Einzugsregister längstens bis 20. Januar 1863 entgegensteht, und deshalb die Schätzungs-Commission sich auch in Erledigung der ihr obliegenden Geschäfte nach diesem Termin richten wird.

Nagold, 26. Nov. 1862.

K. Oberamt. Bötz.

Nagold. Unter Bezugnahme auf die tiesseitige Bekanntmachung im Amtsblatt No. 95 von 1858 werden die Ortsvorsteher der betreffenden Gemeinden angewiesen, die in diesem Winter durch Schneebahnen und Schneeschäufeln auf den Staats- und Vicinalstraßen mit Postverkehr entstehenden Kosten zu verzeichnen und bis 15. Mai 1863 die Verzeichnisse hieher einzugeben.

Den 26. Nov. 1862.

K. Oberamt. Bötz.

Lehrkurs für Schäfer in Hohenheim. Um den Angehörigen des Schäferstandes Gelegenheit zu geben über verschiedene wichtigere Zweige ihres Berufs eine rationelle, auf die Fortschritte des Schäferwesens und der Wollindustrie berechnete Belehrung zu erlangen, wird im Laufe des bevorstehenden Winters (und zwar wahrscheinlich im Monat Februar) nach den Vorgängen der letzten Jahre in Hohenheim wieder ein kurzer Lehrkurs für Schäfer stattfinden, in welchem den Theilnehmern durch Inspector Fröh unter entsprechender Beihilfe des Lehrpersonals des Instituts über die wichtigeren beim Schäferwesen in Betracht kommenden Fragen ein gemeinschaftlicher, soviel möglich auf Anschauung beruhender Unterricht erteilt werden wird. Dieser Unterricht wird ungefähr 18 Tage in Anspruch nehmen und sich verbreiten über rationelle Pflege und Wartung der älteren Schafe und der Lämmer in gesundem und krankem Zustand, über die Kennzeichen und Behandlung der wichtigsten Schafkrankheiten mit anatomischen Demonstrationen, sodann über bessere Zuchtungsgrundsätze und Auswahl der geeigneten Zuchtthiere, über die verschiedenen Eigenschaften der Wolle, Wasch, Schur, Verpackung und sonstige Behandlung der Wolle, sowie endlich über bessere Behandlung der natürlichen und über die Anlegung künstlicher Weiden. Indem man nun wißbegierige, nach weiterer Ausbildung in ihrem Fach strebende Schäfer zur Theilnahme einladet, wird in Abtcht auf die Eintrittsbedingungen folgendes beigefügt: 1) Die Bewerber müssen mindestens das 20. Jahr zurückgelegt haben. Jüngere werden nicht zugelassen. 2) Jeder Bewerber hat sich nicht nur über ein unbescholtene Prädikat durch ein gemeinderäthliches Zeugniß, sondern auch über eine wenigstens 4jährige geordnete Dienstleistung in Schäfereien auszuweisen. 3) Die Theilnahme an dem Lehrkurs ist durchaus unentgeltlich gestattet. Dagegen bleibt es Sache der Theilnehmer, für Wohnung und Kost, wozu es im Ort und in der Nachbarschaft an hinreichender Gelegenheit nicht fehlt, selbst zu sorgen. 4) Am Ende des Kurfes wird eine Prüfung stattfinden, zu welcher jeder Theilnehmer zugelassen, und im Falle befriedigender Erreichung der Prüfung mit dem Zeugniß eines „geprüften Schäfers“ versehen werden wird. Den tüchtigsten der Theilnehmer werden in ihrer weiteren Auszeichnung kleine Prämien erteilt werden. Die Bewerbungen um Zulassung zu diesem Lehrkurs sind im Laufe des Monats Dezember an die Direktion zu Hohenheim einzureichen, welche sofort die einzelnen Bewerber über die erfolgte Entschliebung und im Falle der Zulassung über den für Beginn des Kurfes festgesetzten Tag benachrichtigen wird. Zugleich ergeht an die K. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirksintelligenzblätter aufgenommen werde.

Stuttgart, den 20. Nov. 1862.

Centralstelle für die Landwirtschaft: Doppel.

Forstamt Altenstaig.
Revier Grömbach.
Holz-Verkauf.
Am Mittwoch den 3ten Dezember,
von Morgens 9 Uhr an,
in Grömbach aus den Staatswaldungen
Holderstöckle, Thalheimerfeld und Edel-
weiserhalde:
3470 Stück Hopsenstangen,
89 „ Hagstangen,
12000 „ Flohweiden,
940 „ birkene Reife und Wagners-
stangen,
4 1/2 Klafter buchene Prügel,

36 Klafter tannene Scheiter und
Prügel,
25 „ Reisprügel und
2000 Stück manufabundene Wellen.
Altenstaig, den 26. November 1862.
K. Forstamt.
Alber.

Forstamt Wildberg.
Revier Schönbrunn.
Stamm- und Brennholz-Verkauf
am Donnerstag den 1ten Dezember:
aus den Staatswaldungen Buhler, Espach
und Mädisch:

98 Langholzstämme,
30 Klöße,
24 1/2 Klafter Nadelholzscheiter,
23 1/2 „ „ „ Prügel,
zu 1575 Büscheln geschäpftes tannene Reis-
sch.
Das Stammholz wird zu einem Theil in
kleineren Loosen verkauft.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem
Buhlerstich.
Wildberg, den 22. November 1862.
K. Forstamt.
Riethammer.

21^a **Altenstaig.**
Stangen- und Reiß-Verkauf.
 Montag den 1. Dezember,
 Morgens 10 Uhr,
 werden im Stadtwald Markhalde zwischen
 der Reumühle und der Garrweiler Brücke
 gelegen:
 1500 Stück Hopsenstangen,
 4500 Floswidien,
 wie auch einige Loos Reißach
 gegen baare Bezahlung im Aufstreich ver-
 kauft.
 Die Zusammenkunft um 10 Uhr bei der
 Garrweiler Brücke.

Aus Auftrag:
 Stadtförster G. r. r.

21^a **Benden,**
 Oberamts Nagold.
Schafweide-Verleibung.
 Am Freitag den
 5. December,
 Nachmittags 1 Uhr,
 wird die hiesige
 Schafweide, welche im Vor Sommer 115
 und im Nach Sommer 150 Stück ernährt,
 auf 1 oder 3 Jahre auf dem Rathhaus-
 zimmer dahier verpachtet, und werden Lieb-
 haber dazu eingeladen.
 Schultheißenamt,
 Widmaler.

21^a **Simmersfeld,**
 Oberamts Nagold.
 Bei der hiesigen Stiftungs-
 pflege können
100 bis 150 fl.
 zu 4 pCt. ausgeliehen werden.

21^a **Zfelshausen,**
 Oberamts Nagold.
Geld auszuleihen.
 Bei der Unterzeichneten liegen gegen ge-
 fessliche Sicherheit 300 fl. zu 4 1/2 pCt.
 zum Ausleihen vorat.
 Gemeindepflege. Hezer.

Privat-Anzeigen.

Nagold.
 Niederkranz.
 Die
Ublandsfeier
 wird am nächsten Montag den 1. Dezbr.,
 Abends 7 1/2 Uhr, bei Bierbrauer Sautter
 gehalten werden.
 Die Herren Ehrenmitglieder des Nieder-
 kranges, sowie alle Verehrer Ublands sind
 hiezu freundlichst eingeladen.
 Der Ausschuß.

**Landwirtschaftlicher
 Bezirksverein.**

Durch hohes Dekret der Centralstelle
 für Landwirtschaft vom 11. d. ist für ver-
 besserten Flachsbaun und Ablieferung vor-
 züglich gerathener Flachsstengel an die
 Flachsbereitungsanstalt von Münster und
 Freudenstadt dem
 Herrn Carl Heußler in Altenstaig
 ein Preis von 2 fl. 42 kr. zuerkannt wor-
 den, was hiemit im Auftrag der hohen
 Centralstelle zur allgemeinen Kenntniß ge-
 bracht wird.
 Den 26. Novbr. 1862.
 Vereins-Vorstand.

Nagold.
Conditorei-Waaren.

Frische Basler und Honig-Lebkuchen, sowie Weihnachts-Confecte in schöner
 Auswahl empfiehlt mit dem Bemerkten, daß den Herren Kaufleuten und
 Wiederverkäufern bei rechtzeitiger Einsendung der Aufträge die Preise
 entsprechend ermäßigt werden.

Louis Sautter
 bei der Kirche.

21^a **Nagold.**
 Um mit **Kapuzen** aufzuräumen, wer-
 den solche zu und unter den Fabrikspreisen
 verkauft.
 Albert Gayler.

Nagold.
 Eine **Waschmange,**
 neuester Konstruktion, welche in der Rott-
 weiler Gewerbeausstellung aufgestellt und
 um 16 fl. taxirt wurde, hat aus Auftrag
 um billigen Preis zu verkaufen
 Albert Gayler.

Nagold.
 In Folge günstiger Einkäufe, mehren-
 theils noch vor dem Ausschlag von Baum-
 woll- und Wollwaren, bin ich in den
 Stand gesetzt, folgende Winterartikel, als:
 Filz-Stiefel und Schuhe, Handschuhe,
 Unterjacken von Gesundheits-Klanell,
 Unterhosen, wollene Mützen, Hauben,
 Neze, Shawls, Pulstrücker, Stöber,
 Kermel und wollenes Strickgarn; ferner
 Futterbarbent, Baumwollbiber, Tricots,
 schwere Kleiderstoffe
 zu äußerst billigen Preisen erlassen zu kön-
 nen, und erlaube mir deshalb um freund-
 lichen Zuspruch hiemit angelegentlich zu
 bitten.
 Job. Gottfr. Koller.

21^a **Nagold.**
Empfehlung.
 Bei heranahender stärkerer Verbrauchs-
 zeit erlaube ich mir mein Pelzwaren-Lager
 in empfehlende Erinnerung zu bringen,
 als: Muffe, Pelzkrägen, Pulswärmer,
 in verschiedenen Farben Leder-, Buxfing-
 und Pelzhandschuhe, Mantelkrägen, Fuß-
 teppiche, Tuch- und Pelzkappen, die be-
 liebten Pariser Cavallierkräpchen, wollene,
 gestricke und gebäfelte Kappen. Auch be-
 sitze ich eine schöne Auswahl in Hosenträ-
 gern, Gürteln, Frauenzimmertaschen, Cra-
 vatten u. s. w.
 F. Frohmüller, Kürschner.

Nagold.
Anzeige.
 Nächsten Dienstag und Mittwoch wird
 Wagsamen für Kunden geschlagen.
 Aug. Reichert.

Nagold.
 Beste **Ruhrer Steinkohlen** bei
 Aug. Reichert.

Nagold.
 Alle in öffentlichen Blättern zu
Weihnachtsgeschenken
 empfohlenen Bücher können von uns zu den gleichen Preisen bezogen werden.
 G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.
Empfehlung.
Reps- und Wobnfuchen, sowie
Delmehl im Laden bei
 Aug. Reichert.
Nagold.
**Brust- und Hustenzucker, Net-
 tig- und Malz-Bonbons** empfiehlt
 Louis Sautter
 bei der Kirche.

Altenstaig Stadt.
 Unterzeichneter erlaubt sich die Herren
 Kaufleute und Händler aufmerksam zu ma-
 chen, daß nicht nur eine bedeutend größere
 Partie in Weihnachtsartikeln, hauptsächlich
 in meinen bekannten schönen Honig-Lebku-
 chen und glazirten Figuren, sondern auch
 diese Artikel zu sehr billigen Preisen bei
 baldiger Bestellung zu haben sind, und
 empfiehlt solche unter Zusicherung pünkt-
 lichster Effectuierung
 Carl Schaupp,
 Conditior.

Altenstaig Stadt.
Wollwaren.
 Von einer der ersten Fabriken des Lan-
 des erhielt ich eine Partie der neuesten
 Kapuzen und Hauben, gewobene und Filz-
 Shawls, Unterärmel, Kittelchen und Kap-
 pen, welche ich zu sehr billigen Preisen
 empfehle.
 Carl Schaupp,
 Conditior.

Altenstaig.
Fensterbeschläge
 nun in größerer Auswahl und zumeist zu
Ausnahmepreisen bei
 J. G. Börner.

Nagold.
 Mit reinem
Landhonig
 empfiehlt sich
 alt S. Rauser.

41^a **Freudenstadt.**
Strohmesser und Strohmesserblätter,
 eigener Fabrik, werden in vorzüglicher
 Qualität geliefert und hiemit den Herren
 Wiederverkäufern empfohlen von
 Georg Wagner,
 Strohmesser-Fabrikant.

und Gütern, der durch den Unfall herbeigeführt wurde, ist beträchtlich.

München, 23. Nov. König Ludwig reist am 3. Dez. nach Nizza, um auf den Rath der Aerzte die Wintermonate im milden Klima der französisch-italienischen Stadt zuzubringen.

Der politische Flüchtling Karl Blind, der seinen gewöhnlichen Aufenthalt in London hat und von da aus seine bekannten Flugblätter versendet, hielt sich dieser Tage in Mannheim und Stuttgart auf.

Die kirchliche Bewegung in Hannover hat einen weiteren Sieg davon getragen. Nach der „Ztg. für Norddeutschland“ hat der König genehmigt, daß die auch von der theologischen Fakultät zu Göttingen empfohlene Synodalverfassung eingeführt und zunächst die im Landesverfassungsgesetz vorgesehene Vorsynode einberufen werde. (Stg. A.)

Elze, 19. Nov. Der Ackermann Kr. in dem benachbarten Wülfingen ließ am vergangenen Sonntage seine Tochter taufen. Als nun der Pastor J. an die drei Gevatterinnen die bekannte Frage richtete: „Entsagt Ihr dem Teufel und seinen Werken?“ schwiegen die Gefragten. Auf die wiederholte Frage des Pastors erwiderte eine der Gevatterinnen: ihnen, den Gevatterinnen, sei vom Teufel und dessen Werken nichts bekannt, auch in der Schule nichts davon gelehrt, weshalb sie verlangen müßten, daß das Kind, wie solches bisher üblich gewesen, mit Hinweglassung jener Formel getauft werde. Der Pastor erwiderte darauf, daß er in diesem Falle das Kind nicht taufen könne, und daß er darüber an's Consistorium berichten werde, was den Gevatterinnen Anlaß zu der Entgegnung gab, daß sie ihm das nicht wehren könnten. Jener machte darauf Niene, sich zu entfernen, besann sich aber doch eines andern, denn er vollzog die Taufe wie früher, mit Hinweglassung des Teufels und seiner Werke. (Stg. A.)

Man kann sagen, der Kurfürst von Hessen regiere seit ein paar Tagen ohne Stände und ohne Minister; denn die Stände sind heimgeschickt, ohne vor dem Fürstenin ihrer Adresse zu Worte zu kommen, und die Minister sind nicht mehr Minister, sondern führen nur die Geschäfte fort, damit die Maschine nicht stille steht. Sie haben aber ausdrücklich in der amtlichen Zeitung erklärt, sie könnten die Verantwortlichkeit nur auf ein paar Tage übernehmen, sie lasse zu schwer auf ihnen. — Die ministerielle Kasseler Ztg. sagt wörtlich: „Diesmal ist das Wort Ublands über die Stände überholt. Es lautet: „Euer Amt sich fasset in den kurzen Reim: Versammelt Euch, schafft Geld und tröst Euch wieder heim.“

Die preussische Regierung kommt dem entlassenen Ministerium in Kassel zu Hilfe. Da der diplomatische Verkehr noch nicht wiederhergestellt ist, so hat sie durch einen Feldjäger Herr v. Dehn-Rotzfeler eine Note übersandt, die natürlich zur Produktion beim Kurfürsten, nicht zur Einwirkung auf den bloß die laufenden Geschäfte fortführenden Minister bestimmt ist. Zugleich wird von Seiten Oesterreichs der Feldmarschalllieutenant v. Schmerling, der Bruder des Ministers in Kassel erwartet.

Berlin, 22. Nov. Die Kreuzzeitung sagt: Oesterreich und Preußen würden in dem deutschdänischen Conflict binnen Kurzem beim Bundestage einen gemeinsamen Antrag einbringen, daß sie in Folge der Zurückweisung ihrer Vorschläge in Kopenhagen ihr Mandat als erledigt betrachten. (A. Z.)

Ein fürchterlicher Vorfall ereignete sich in Lemberg. Ein 8jähriger israelitischer Knabe schnitt bei Nacht seinem schlafenden Vater, einem Ochsenhändler, mittelst eines Rasirmessers den Hals ab. (S. M.)

In Böhmen ist die Arbeitslosigkeit zu bedenklicher Höhe gestiegen. Jeden Tag werden neue Fabriken geschlossen und Zahlungen eingestellt.

Paris, 26. Nov. Der Constitutionell enthält einen Artikel des Herrn Limayrac über die Kandidatur des Prinzen Alfred. Wenn Griechenland den Prinzen Alfred frei wähle, so werden dadurch unsere Beziehungen zu England in keiner Weise gestört werden. Die Stellung der Macht, welche sich die Verbindlichkeit auferlegen würde, einen König von Griechenland aufrecht zu erhalten, wird eine sehr schwierige sein, entweder müßte sie diesen König von jeder Anstrengung zur Erweiterung der gegenwärtigen Grenzen des Königreichs zurückhalten, wodurch jede Popularität verloren ginge, oder müßte sie ihn zu einer Vergrößerung des Landes ermuntern. In diesem Falle würde der so sehr gesuchten orientalischen Frage und den heftigsten Verwicklungen jeder Art die Thüre geöffnet. (St. A.)

Am St. Eugentage speiste der kaiserliche Prinz an der Tafel, wo er beim Desert um die Erlaubniß bat, eine Gesundheit ausbringen zu dürfen. Nachdem ihm diese geworden, trank er auf die Gesundheit von Mama (allgemeiner Applaus), sodann auf die von Papa (erneuerter Applaus), endlich auf die seines Taufpaten Pius IX. (allgemeine Verblüffung). Während man auf das Zeichen vom Herrn wartete, klatschte die Kaiserin in die Hände und umarmte ihren Sohn.

In Paris ist eine für die Möbelschreinerei, Billardfabrikation und Galanteriewaarenfabrikation wichtige Erfindung gemacht. Man hat nämlich eine Nachahmung des Marmors erzielt, welche die geschätztesten und buntesten Marmore täuschend ähnlich wiedergibt. Die Marmorasse wird in dünnen Fourniren zum Belegen von Holz geliefert, verbindet sich mit letzterem ungemein fest, nimmt eine sehr schöne Politur an, und ist eine der prachtvollstenzierden, welche man bisher dem Holz zu geben vermochte.

Pisa, 23. Nov. Dr. Jannetti zog die Kugel aus der Wunde Garibaldi's glücklich heraus. (T. Chr.)

Athen, 22. Nov. Mehrere Flüchtlinge sind hier angekommen. Die Wahrscheinlichkeit einer Wahl des Prinzen Alfred setzt die fremden Gesandten sehr in Bewegung, der englische Gesandte hat die Weisung von London erhalten, sich jeder Wahlmischung zu enthalten und Griechenland frei wählen zu lassen. (T. d. N. Z.)

Allen Briefen und Berichten aus Russisch-Polen zufolge hat die Gährung in diesem Lande den höchsten Grad erreicht und ist ein allgemeiner Ausbruch zu erwarten. Die neuliche Ermordung eines Polizeibeamten in Warschau ist kein vereinzelter Fall; fast jede Nacht kommt es vor, daß die Leichen russischer Agenten in die Weichsel geworfen werden. Der Großfürst Constantin fühlt den Boden unter seinen Füßen wanken und sehnt sich darnach, mit guter Mutter Warschau verlassen zu können. Bei den Ereignissen, welche bereits ihren Schatten voraus werfen, soll übrigens diesmal die Hauptstadt nicht die Größungsbolle spielen.

Alleei.

— (Ubland und das schwarze Buch.) In dem im Anfang des Jahres 1856 in Dresden herausgekommenen schwarzen Buche wurde Ubland als staatsgefährlicher und der Polizei-Aufsicht anempfohlener politischer Verbrecher dritten Grades signalisirt. Wir finden hierüber im Märzheft des „Museum“, Frankfurter Zeitschrift, vom Jahre 1856, die nachfolgenden Verse, welche in das Gedächtniß der Freunde des Vaterlandes und des heimgegangenen Dichters zurückgerufen zu werden verdienen:

An Ludwig Ubland.
Du grauer Sänger ruhmbedeckt,
Den alle Deutschen lieben,
Bist als gefährliches Subjekt
Ins schwarze Buch geschrieben.

Doch dir gereicht dieß Angebind'
Am wenigsten zum Tadel;
Gefährliche Subjekte sind
Jetzt unser bester Adel.

— Im Orient heißt man die Deutschen Franken, in Ungarn Schwaben, in Italien und Griechenland Bayern, in Polen Sachsen, in Frankreich Alamanen und in einigen Staaten Amerika's Pfälzer. Die Deutschen sind also Kinder, die Niemand beim rechten Namen zu nennen weiß!

— Ein sehr bezeichneter Spruch ist auf dem Giebel eines Hauses im Wiener Mährtviertel zu lesen. Er lautet:

Dieses Haus stand früher in Gottes Hand
Und dennoch ist es abgebrannt;
Aber ich habe es jetzt neu aufgebaut,
Und dem heiligen Florian anvertraut.

Der liebe Gott ist also wie eine schlechte Versicherungsanstalt von dem frommen Manne abgesetzt und der heilige Florian begnadigt.

Sinnsprüche.

Der Mann hat die Macht, die Frau hat die List,
Wer meint ihr, daß härter ist.

Du harr' und seuff' in heißer Noth,
Bis du dein Lieb zum Weibe hast,
Dann harr' und seuffe, bis der Tod
Dich wieder löst von deiner Last.

(Auflösung der Charade in No. 94:
Aderlaff.)